

22 - 1637

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Herr Robert Hergovich

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 16. November 2023

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Ausbau von thermisch-energetischen Sanierungs-
Förderungen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, attraktive Förderungen für thermisch-energetische Sanierungen und Umstellung von Heizsystemen im Burgenland zu schaffen.

Entschließung

Die Klimaschutzorganisation GLOBAL 2000 präsentierte Anfang November 2023 die Ergebnisse des Sanierungsförderungs-Reports, mit dem die Förderangebote der Bundesländer für die umfassende thermisch-energetische Sanierung eines Einfamilienhauses im Jahr 2023 analysiert wurden. Das Burgenland ist hier leider Schlusslicht aller Bundesländer bei der Sanierungsförderung.

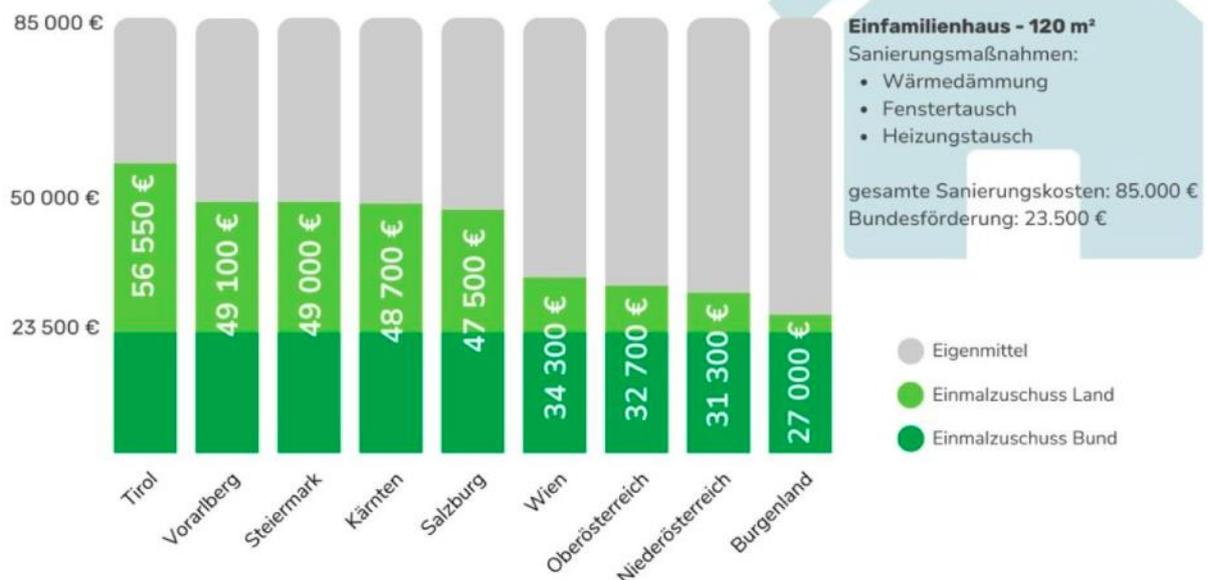
Der Gebäudesektor ist im Burgenland für rund 16 % der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Um Klimaneutralität zu erreichen, muss die Energieeffizienz von Gebäuden so optimiert werden, dass deren Energiebedarf ausschließlich durch erneuerbare Energieträger gedeckt werden kann. Durch thermische Sanierungsmaßnahmen (Wärmedämmung, Fenstertausch) kann die Gebäudehülle optimiert werden, sodass an Heiztagen möglichst wenig Wärme nach außen verloren geht.

Mit Ausnahme des Burgenlandes kann in allen Ländern ein Einmalzuschuss des Landes neben dem Einmalzuschuss des Bundes beantragt werden. Nur im Burgenland werden thermische Sanierungen ausschließlich durch rückzahlbare Landesdarlehen im Rahmen der Wohnbauförderung gefördert.

Am Beispiel einer typischen umfassenden Sanierung eines Einfamilienhauses zeigt sich, dass im Burgenland im Vergleich sehr wenig gefördert wird, nämlich nicht einmal ein Zehntel dessen, was etwa in Tirol zur Unterstützung einer Gebäudesanierung vom Land aufgewendet wird. Das macht das Sanieren im Burgenland leider unattraktiv.

SANIERUNGSFÖRDERUNG NACH BUNDESLÄNDERN

Einmalzuschuss für die thermisch-energetische Sanierung eines Beispielgebäudes



Fußnoten:

Bgld.: vom Land gibt es für thermische Sanierungsmaßnahmen nur Förderkredite
NÖ, OÖ & T: höherer Annuitätenzuschuss bei Aufnahme eines Bankkredits möglich
Ktn. & Vbg.: alternativ auch Förderkredite möglich

Während der Bund hier mit viel Geld den notwendigen Umbau der Heizsysteme und der thermischen Sanierung der Häuser fördert, erhält man im Burgenland sehr wenig. Das ist doppelt problematisch, weil das für die Menschen auch zukünftig eine hohe jährliche Belastung bedeutet und die Klimaziele torpediert.

Die thermische und ökologische Sanierung von Gebäuden ist einer der besten Wege, um Energie, CO₂-Emissionen und vor allem auch Geld zu sparen. Betrachtet man den Energieverbrauch eines durchschnittlichen Einfamilienhauses, so wird schnell klar, dass ein Großteil der Energie als Wärmeverlust über Außenwand, Fenster, oberste Geschoss- und Kellerdecke unnötig verloren geht. Minimiert man diese Verluste durch richtige Dämmung (ökologische Dämmstoffe haben gegenüber dem Erdölprodukt Styropor einige Vorteile) und neue Fenster, sinken nicht nur die Ausgaben für Heizen und Kühlen um bis zu 80 %, sondern es wird gleichzeitig auch das Klima geschützt. Außerdem verbessert sich das Wohnklima bei einer Sanierung ungemein. Wird zusätzlich noch das Heizsystem auf erneuerbare Energien (Wärmepumpe, Pellets, Hackschnitzel, Solarthermie) umgestellt, steigt die Emissionsreduktion auf 100%.

Auch das Burgenland muss hier so rasch wie möglich die Veränderung unterstützen, damit Menschen gut und leistbar heizen können und die Abhängigkeit von russischem Gas und Öl endet. Das Erreichen der Klimaziele ist vordringlich, eine „rechnerische Klimaneutralität“, wie sie die burgenländische Klimastrategie zu erreichen gedenkt, ist eindeutig zu wenig. Und selbst diese ist unerreichbar, wenn sich am Gebäudesektor zu wenig tut.

Die Wärmepumpen-Förderung der Bundesregierung muss durch eine regionale Förderung unterstützt werden. Günstige Kredite über die Wohnbauförderung sind zu wenig, müssen aber selbstverständlich zusätzlich bestehen bleiben, weil sie ein wichtiger Teil im Bereich Sanierung sind. Nicht rückzahlbare Zuschüsse zur thermischen Gebäudesanierung müssen im Burgenland wie in den anderen Bundesländern auch geschaffen werden.

Das Ende der fossilen Energie ist gekommen, viele Burgenländer*innen wollen das auch im eigenen Bereich umsetzen, das Land muss hier unterstützen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.